

**Interpellation Dietsche-Oberriet:
«Ausbildungsplätze für die sicherheitspolizeiliche Ausbildung»**

Der Polizeidienst stellt hohe Anforderungen an Polizistinnen und Polizisten. Dies nicht nur mit dem immer grösseren Verwaltungsaufwand, sondern auch mit der sicherheitspolizeilichen Ausbildung.

Vermehrt stehen Korpsangehörige im Mittelpunkt von Konflikten, Angriffen und speziellen Aufträgen. Auch die vermehrte Zunahme an Ordnungsdienstesätzen bedingt, dass die Polizei eine gute und kontinuierliche sicherheitspolizeiliche Ausbildung geniest. Diese beginnt in der Polizeischule und wird mit jährlichen Ausbildungstagen fortgesetzt. Weiter bestehen freiwillige Zusatztrainings im Bereich des Schiessens und der Eigensicherung.

Die Zukunft der Armeeausbildungsplätze, besonders der Verfügbarkeit dieser Plätze ist nicht immer garantiert. Um das gesamte Korps entsprechend aus- und auch weiterzubilden, benötigt es eine intensive Planung, da der Dienstbetrieb jederzeit aufrecht erhalten werden muss. Kurzfristige Änderungen der Verfügbarkeit von Armeeplätzen erschwert die Planung massgeblich. Aber auch die Aus- und Weiterbildung der Spezialeinheit (Grenadiere), ist durch fehlende Schiess- und Übungsplätze erschwert. Die Organisation der sicherheitspolizeilichen Ausbildung für die in Amriswil stationierte Polizeischule wird ebenfalls schwieriger.

Polizistinnen und Polizisten tragen in ihrem täglichen Dienst mehrere Waffen auf sich, was eine entsprechende Ausbildung mit sich führt.

Die Schweizer Armee steht erneut vor wesentlichen Veränderungen. Dies nicht nur im Mannschaftsbestand sondern auch in der Infrastruktur. So zeichnet es sich ab, dass in den kommenden Jahren einige Waffen- und Ausbildungsplätze nicht weitergeführt werden. Mit diesem Hintergrund und auch mit dem Wissen um ein Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Bernhardzell, welches für die Kantone Thurgau, Appenzell I.Rh. und A.Rh. sowie den Kanton St.Gallen zur Verfügung steht, ergeben sich folgende Fragen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung:

1. Wie beurteilt die Regierung die zukünftige Situation um die vorhandenen Waffenplätze?
2. Wurde die Polizei in das Planungskonzept für die beantragten Ausbildungsplätze in Bernhardzell in Betracht gezogen oder sogar angehört?
3. Besteht eine mögliche Zusammenarbeit im Ausbildungszentrum Bernhardzell zwischen der Feuerwehr und der Polizei?
4. Sind im Kanton St.Gallen Freiluftkurzdistanz-Schiessboxen vorhanden, welche durch das Militär nicht mehr benötigt, weiterhin betrieben und durch die Polizei übernommen werden könnten?
5. Wie sieht die Regierung einem kantonalen wenn nicht sogar ostschweizerischen Ausbildungsplatz für die sicherheitspolizeiliche Ausbildung, welcher auf die Bedürfnisse der Polizei (Schiessbox, Häuseranlage, Verkehrsplatz, Theoriesaal und Sportanlage) ausgerichtet ist, entgegen?»

27. September 2011

Dietsche-Oberriet